

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87/88 (1926)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 16.30 h Valcovici (Timisoara): Hydrodynamische Diskontinuitätsflächen um krumme Platten
 17.00 h Hahn (Nancy): Méthode expérimentale pour la résolution des équations du mouvement des fluides

Freitag, den 17. September

Sektion I (Auditorium I).

- 8.30 h Stodola (Zürich): Neuere kritische Drehzahlen an Dampfturbinen
 9.00 h Schwerin (Berlin): Ueber die Eigenfrequenzen der Schaufelgruppen von Dampfturbinen
 9.30 h Koch (Delft): Bestimmung höherer kritischer Drehzahlen schnell laufender Wellen
 10.30 h Schuler (Göttingen): Resonanzerscheinungen beim Schlingertank
 11.00 h Beghin et Monfraix (Lille-Paris): Sur l'application de l'asservissement à la stabilisation des navires
 11.30 h Blenk (Berlin): Gekoppelte Torsions- und Biegunsschwingungen von Tragflügeln

Sektion II (Auditorium 3c)

- 8.30 h Huber (Lemberg): Biegungsprobleme eines durch Querrippen versteiften, orthotropen Plattenstreifens
 9.00 h Eichelberg (Winterthur): Die Torsion von Schrumpfvverbindungen
 9.30 h Timoshenko (Wilkinsburg): On Stresses in Railway Track
 10.30 h Timoshenko (Wilkinsburg, U. S. A.): On Stress Concentration produced by Fillets and Holes
 11.00 h Pasternak (Zürich): Vereinfachte Berechnung der Biegebeanspruchung in dünnwandigen, kreisrunden Eisenbetonbehältern
 11.30 h Eggenschwyler (Zürich): Biegungs-Schub und Drehbeanspruchung in unregelmässigen Trägerquerschnitten

Allgemeine Vorträge (Auditorium I)

- 14.30 h Bjerknes (Bergen): Hydrodynamik der Sonnenfleckenerscheinung
 15.15 h Levi-Civita (Roma): Sur les chocs dans le problème des trois corps
 16.15 h Hort (Berlin): Neuere Verfahren zur Erzeugung und Messung mechanischer Schwingungen
 17.00 h Schlussitzung im Auditorium I.

Miscellanea.

Die Wirtschaftlichkeit der elektrischen Zugförderung in Bayern im Jahre 1925. Das Ergebnis des ersten Betriebsjahres der elektrischen Traktion der bayrischen Bahnen ist nach „Elektrische Bahnen“ vom Februar 1926, ein zufriedenstellendes. Die eingesparte Kohlenmenge betrug 36 000 t (in München kostet die Tonne 32 M., wovon M. 13,30 allein für Fracht aus dem Ruhrgebiet). Die Ausnützung der Lokomotiven, die bei Dampftrieb rund 300 Laufkilometer im Tag betrug, stieg im elektrischen Betrieb auf 500. Für den Lokomotivunterhalt waren im Dampftrieb 0,226 „Köpfe“ auf 1000 Laufkilometer nötig; die neue Traktionsart erfordert nur noch 0,061 Köpfe. Die grosse Einsparung an Lokomotivpersonal von 0,497 auf 0,124 Köpfe pro 1000 Laufkilometer ist grösstenteils auf den eingeführten Einmannbetrieb zurückzuführen; es wurden rund 95 % aller Lokomotivkilometer einmännig gefahren, ohne dass irgend ein Unfall vorgekommen wäre. Die gesamten Ersparnisse gegenüber Dampftrieb betragen rund 840 000 M.

Auf den *österreichischen Bundesbahnen* betrug die Einsparung an Lokomotivpersonal zu Anfang dieses Jahres gegenüber Dampftrieb etwa 21 %. Die monatliche Leistung einer Dampflokomotive war auf der Arlbergstrecke im Güterzugverkehr 2500 km, im Schnell- und Personenzugverkehr 4200 km; im elektrischen Betrieb erhöhten sich diese Zahlen auf 5000 bzw. 7500 km pro Monat. Lnn.

Internationale Verständigung über Materialprüfungen der Technik. Im Anschluss an den Mechaniker-Kongress wird, auf Einladung des holländischen und des schweizerischen Verbandes für Materialprüfungen der Technik, am 18. d. M. in der E. M. P. A. in Zürich eine Zusammenkunft von Vertretern amtlicher Prüfungsstellen, Vorstehern wissenschaftlicher Forschungsinstitute und von Verbänden für Materialprüfungen stattfinden. An dieser Zusammenkunft sollen die allgemeinen Gesichtspunkte für ein erspriessliches internationales Zusammenarbeiten auf diesem Gebiete besprochen werden. Die Einberufer hoffen, damit wirksame Vorarbeit zu leisten für die Wiedererrichtung des frühern, durch den Weltkrieg in die Brüche gegangenen

Internationalen Verbandes, wozu der nächstjährige internationale Kongress für Materialprüfungen der Technik in Amsterdam den Anlass bieten könnte. Gerne geben wir uns der Hoffnung hin, das Ziel möge durch die sehr begrüßenswerte Initiative der beiden „Neutralen“ erreicht werden; gute Naturung erfährt diese Hoffnung dadurch, dass die massgebenden Vertreter aller wichtigen Staaten des europäischen Kontinents einschliesslich Skandinaviens ihre Beteiligung an der Zürcher Tagung zugesagt haben.

Internationaler Brückenbau-Kongress an der E. T. H., Zürich (Band 88, Seite 66 und 129). Die starke Beteiligung aus allen wichtigen europäischen Ländern, bezw. die grosse Anzahl von 45 angemeldeten Vorträgen (die wir in nächster Nummer mitteilen werden), hat das Organisationskomitee genötigt, den Kongress um einen Tag, also bis und mit Mittwoch den 22. d. M. zu verlängern. Der Ausflug an die Nordrampe der Gotthardbahn findet demzufolge am 23. d. M. statt. Während der Tagung wird in den Sälen 1^c und 7^c des Hauptgebäudes der E. T. H. eine *Ausstellung* gezeigt von Ansichten schweizerischer Brücken, Ergebnissen der Versuche und Beobachtungen an Ingenieur-Bauwerken der Schweiz und von Messinstrumenten.

Fortschritte in der Rohrpost-Technik. In Band 83, S. 55 (2. Februar 1924) berichtete Dr. Ing. Schwaighofer, München, über die Entwicklung von Technik und Betrieb pneumatischer Beförderungsanlagen. In Verbindung mit jenem Artikel möchten wir nicht unterlassen, auf eine ausführliche Abhandlung hinzuweisen, die der gleiche Verfasser in „Glaser's Annalen“ vom 1. und 15. August 1926 veröffentlicht. Sie behandelt die bei neueren Stadt- und Hausrohrposten in Frage kommenden Bauarten der Apparate, die Maschinen, das Signalwesen u. dgl., unter besonderer Berücksichtigung der bei den Anlagen von München und Nürnberg gewählten Systeme.

Abend-Technikum Zürich. Der Direktor Dr. M. Stern ersucht uns bekanntzugeben, dass anlässlich der ersten Diplomerteilung an 12 Studierende deren Diplomarbeiten heute Samstag Nachmittag von 4 bis 6 Uhr in Zunftsaal zur Schmieden öffentlich ausgestellt werden. Die Ueberreichung der Diplome erfolgt an der abendlichen Bankettfeier mit anschliessendem Tanzvergnügen im gleichen Lokal.

Die Freie Deutsche Akademie des Städtebaues hält ihre diesjährige Hauptversammlung am 13. September in Wien ab. An die Versammlung schliesst sich eine öffentliche Tagung an, mit Vorträgen von Prof. Dr. Brix über die städtebaulichen Aufgaben der Städte und Ortschaften im Hinblick auf den Automobilverkehr, und von Dr. Karl Brunner (Wien) über den Absoluten Städtebau.

Schweizer. Verband beratender Ingenieure, A. S. I. C. Eine ausserordentliche Generalversammlung am 30. August d. J. in Basel hat an Stelle des verstorbenen Kollegen Ing. W. Schreck wieder Ing. J. Büchi in Zürich zum Präsidenten gewählt. Die übrigen geschäftlichen Verhandlungen sind für die Öffentlichkeit ohne Interesse.

Konkurrenzen.

Völkerbundsgebäude in Genf (Band 87, S. 319; Bd. 88, S. 91 und 142). Zur weiteren Erleichterung der Orientierung über die umfangreiche Aufgabe hat das Sekretariat des S. I. A. eine Anzahl von Nr. 15 der deutschen Zeitschrift „Baugilde“ (Organ des B. D. A.) beschafft, worin eine deutsche Uebersetzung des Wettbewerbprogrammes enthalten ist. Das betr. Heft kann, soweit der beschränkte Vorrat reicht, gegen Einsendung von 2 Fr. bezogen werden beim Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich.

Literatur.

Kommende Baukunst. Von *Le Corbusier*, übersetzt und eingeleitet von *Hans Hildebrandt*. Gross-Oktav, 253 Seiten, 230 Abbildungen. Stuttgart 1926. Deutsche Verlagsanstalt. Preis geb. Fr. 15.

Wir haben seinerzeit das französische Original ausführlich besprochen¹⁾ und es ist ein Vergnügen, nunmehr diese deutsche Ausgabe anzeigen zu können, die zudem an Ausstattung das Original bei weitem übertrifft. Dieses wichtige Buch kann nicht eindringlich genug empfohlen werden, weil sein Verfasser einer der wenigen klaren Köpfe ist, die sich nicht aus Abwehr gegen die traditionellen Borniertheiten schleunigst in irgendwelche revolutionäre Borniertheiten gestürzt haben. Darin liegt auch der fundamentale Unter-

¹⁾ Durch Hans Schmidt (Basel) in Band 83, Seite 68 (3. Februar 1924); ferner die 3. Auflage durch P. M. in Band 84, Seite 173 (4. Oktober 1924).

schied zwischen diesem erzfranzösischen Buch und allen Bauhaus- und ähnlichen Schriften, die ihren russenhaften Doktrinarismus in unfruchtbarste Extreme treiben, während nun eben Architektur eine Kunst ist, und als solche eine Funktion des Lebens, und nicht das Ergebnis mathematisch-abstrakter Spekulationen. Erzfranzösisch ist die ununterbrochene, lebendige Fühlungnahme mit der griechischen und römischen Antike: nicht Kunstgeschichte wird doziert, oder das Flugzeug als Endglied einer „Entwicklungsreihe“ hingestellt, die bei den Pyramiden anhebt, wohl aber wird die klassische Proportion, das menschliche Mass hinter allen oberflächlichen Verkleidungen gesehen, ein Gemeinsames darin gefunden, dass die Höchstleistungen immer aus einer breiten Basis feststehender Typen hervorgegangen sind. Alle Probleme unserer Architektur werden erörtert oder doch gestreift: Typisierung, Wolkenkratzerbau, Axialität, Zweckform und Ornament, soziales Wohnproblem, Verkehr, aber nicht doktrinär-langweilig, sondern geistreich, schlagwortartig, fast predigerhaft-eindringlich. Und das mit Recht; ist doch noch jeder, der sich mit diesen Dingen gründlich auseinandersetzt „die Stimme eines Predigers in der Wüste“. Dass man im Einzelnen allerhand einwenden kann, dass Corbusier's Stellung zur Gotik schief, seine eigene Anwendung des Proportionengesetzes fragwürdig ist, kommt neben den Vorzügen des Buches gar nicht in Betracht, denn es will ja nicht Wissen, nicht Material vermitteln, sondern aufrütteln, zu *eigenem Denken zwingen*. Und wenn jemand darüber hinaus zu ändern, bessern Lösungen kommt, umso besser. P. M.

Urbanisme. Von *Le Corbusier*. Oktav, 295 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Collection de «L'Esprit Nouveau». Paris. Édition Crès & Cie. Preis geh. 8,75 Fr. S.

Dieses Buch besitzt die gleichen Vorzüge wie das eben genannte, es wendet dessen Ideen ins Weite, vom Baukörper auf die Stadt. Dass sich viele Gedanken wiederholen, ist kein Vorwurf, denn im Grunde sind es ja nur ganz wenige, ganz einfache, grundlegende Gesichtspunkte, die immer wieder eingehämmert und gegen althergebrachte, festengewurzelte Vorurteile und Trägheiten ins Feld geführt werden müssen. Le Corbusier's Idealstadt ist freilich ein schematisches Gebilde; von Fall zu Fall wird aber die gegebene Situation schon selber dafür sorgen, dass sich die Verwirklichung seiner leitenden Ideen differenziert. Le Corbusier führt einen heftigen Krieg gegen Camillo Sitte, mit Recht, soweit er die kritiklose Uebertragung mittelalterlicher Städtebaukunst auf die so völlig anders organisierten modernen Grosstädte meint; zu Unrecht, wo er diesem Bahnbrecher Sentimentalität vorwirft, denn ohne Sittes feinfühlig, eindringende Analysen historischer Situationen wären wir uns noch nicht einmal darüber klar, in welchen Punkten diese historischen Lösungen für uns nicht mehr vorbildlich sein können. Sehr gut ist der Einwand gegen den krassen Individualismus, der unsere Städte und besonders Garten-Vorstädte verdirbt: «S'il pouvait y avoir de l'unité dans le détail, l'esprit libéré considérerait, avec un vif intérêt, le grandiose arrangement de l'ensemble». — Nochmals: wenn je Bücher über lebendige Architektur gelesen zu werden verdienen, so vor allem diese, denen Baukunst mehr ist, als Gewerbe und Routine. P. M.

Der moderne Zweckbau. Von *Adolf Behne*. 4^o, 81 Seiten Text, 64 Seiten Tafeln mit 100 Abbildungen. München 1926. Drei Masken-Verlag. Ein Band der von Dagobert Frey herausgegebenen Monographien-Folge „Die Baukunst“. Preis geh. Fr. 15,65.

Im Vergleich zu Corbusier ein verwandtes Thema, aber nicht programmatisch, sondern konstatierend, historisch ordnend behandelt. Ein sehr kluger, kritischer Text, der nicht in blinden Enthusiasmus gerät, wie er in den Schriften der Konstruktivisten so sonderbar zu ihren Sachlichkeits-Forderungen zu kontrastieren pflegt. Das ästhetische Moment kommt zu seinem Recht, denn ob das nun erwünscht oder unerwünscht ist: neben der Funktion steht die Erscheinung, neben der Bewegung die Materie, neben dem Fluss des Geschehens das beharrende Gehäuse; man kann von einem so wenig absehen wie vom ändern. Die historische Architektur hat das statische Element, das Gehäuse gepflegt bis zur Erstarrung, die Funktionalisten geraten aus Reaktion ins andere Extrem; Architektur aber ist das Gleichgewicht, das Messen des Inkommensurablen, Abwägen des Imponderablen, und somit eine Kunst, nicht eine Formel. Unter den Bildern viele Entwürfe, auch Dinge, die man von anderswoher kennt; sehr verdienstlich ist das Literaturverzeichnis, das selbst Aufsätze in Tageszeitungen und sonstige obsoleete Quellen anführt. Ergebnis: eine recht empfehlenswerte Publikation, gut ausgestattet. P. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Die Photogrammetrie und ihre Anwendung bei der schweizerischen Grundbuchvermessung und bei der allgemeinen Landesvermessung. Sammlung von Referaten, gehalten am Vortragskurs des *Schweizer. Geometer-Vereins* am 7. und 8. Mai 1926 an der E. T. H. in Zürich. Zu beziehen bei E. Steinegger, Grundbuchgeometer, Quellenstrasse, Schaffhausen. Preis geh. Fr. 4,50.

Die Stauauern. Von Dr. Ing. *N. Kelen*. Theorie und wirtschaftlichste Bemessung mit besonderer Berücksichtigung der Eisenbetontalsperren und Beschreibung ausgeführter Bauwerke. Mit 307 Abb. und Bemessungstabellen. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 39 M.

Technisches Schaffen Geisteskranker. Von *M. Tramer*, Dr. phil. et med., Privatdozent der Universität Bern, Direktor der kant. Heil- und Pflegeanstalt Solothurn. Mit 58 Abb. München und Berlin 1926. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 12 M., geb. M. 14,50.

La Technopsychologie du Travail industriel. Par *Léon Walther*, Chef des travaux de technopsychologie à l'Institut J. J. Rousseau, privat docent à l'Université de Genève. Neuchâtel 1926. Editions Delachaux & Niestlé. Prix br. 8 Frs.

Die Entwicklung der Stadt Thun. Von Dr. *Hugo Haas*. Beitrags zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie der Stadt Thun. Mit 2 Karten. Thun 1926. Verlag von W. Stämpfli & Cie. — L. Kребser. Preis geh. 3 Fr.

Verstärkung, Umbau und Auswechslung von Eisenbahnbrücken. Von Dr. Ing. *K. Schaechterle*, Stuttgart. Mit 430 Abb. und zahlreichen Zahlentafeln. Berlin 1926, VDI-Verlag. Preis geb. 20 M.

Achtste Jaarverslag. 1925. Dienst voor Waterkracht en Electriciteit. Weltevreden 1926.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P.

Nächste Zusammenkunft
Donnerstag den 16. September 1926, 20 Uhr
im Hotel Sonnenberg.

Die Zusammenkunft findet bei jedem Wetter statt!

S. T. S.	Schweizer Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	--

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und
Weiterleitung von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen*.

Es sind noch offen die Stellen: 1069, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1113, 1117, 1119, 1146, 1154, 1156, 1158, 1160, 1168, 1170.

Bautechniker mit guten praktischen Erfahrungen in Kosten- voranschlägen für Um- und Neubauten. (1088a)

Maschineningenieur zur Uebernahme der Vertretung einer deutschen Firma in der Schweiz. (1123)

Jüngerer *Maschineningenieur* oder *Techniker* mit Sprachkenntnissen als aktiver Teilhaber in techn. Bureau. Eintritt baldigst. (1125)

Techniker, der über Kenntnisse der deutschen Spezialmaschinen der Papierbranche W. & H. und F. & K. verfügt, für Papiersackfabrikation. Nähe Schaffhausen. (1127)

Chimiste, ayant de la pratique dans la fabrication des Matières Colorantes. (1129)

Tüchtiger *Maschinenkonstrukteur*, der über genügend Erfahrung mit Einwickelmaschinen verfügt, für Maschinenfabrik im Kanton Schaffhausen. (1131)

Techniker, geeignet als Werkstätteleiter, speziell für Schweiserei, Dreherei und Blecharbeiten. Sofort. Luzern. (1137)

Bautechniker, gewandter Zeichner, auch mit Bauführung vertraut. Architekturbureau im Engadin. (1138)

Bautechniker (Bauführer), ev. Zeichner, nach Zürich. (1174)

Architekt oder *Bautechniker* mit mehrjähriger Praxis, selbstständig in Ausführungsplänen u. Kostenvoranschlag. Mögl. bald. (1176)

Hochbautechniker mit etwas Erfahrung im Tiefbau, für etwa zwei Monate. Eintritt sofort, nach Graubünden. (1178)

Eisenbeton- und Hochbau-Ingenieur nach Italien. Selbständiger, gut bezahlter Zukunfts-Posten für tüchtigen Ingenieur mit längerer Praxis. Eintritt sofort. (1182)

Tüchtiger *Ingenieur* mit längeren Erfahrungen im Wasserbau nach Italien. Gut bezahlte zukunftsreiche Stelle. Eintritt sofort. (1184)

Tiefbautechniker, auch mit Projektierung gut vertraut. Engadin. Eintritt sofort. Event. Dauerstelle. (1186)

Ingenieur oder *Techniker*, guter Statiker mit Erfahrung in Eisenkonstruktionen, Wehrbau und Eisenbeton, nach Zürich. (1188)